

## **Ausblick: Erasmus in der neuen Programmgeneration ab 2021<sup>1</sup>**

Das Erasmus+ Programm unterstützt die Ziele der europäischen Bildungsagenden, bringt die Modernisierung, Internationalisierung und qualitative Verbesserung des Hochschulbereichs in Europa voran, steigert die Attraktivität der EU als Studien- und Wissenschaftsstandort und trägt zur nachhaltigen Entwicklung der Hochschulbildung in Drittländern bei. Darüber hinaus stärkt es vor allem die internationalen Kompetenzen, die persönliche Entwicklung sowie die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden.

### **Digitalisierung**

Die Digitalisierung des Erasmus+ Programms ist eines der großen Themen für die Zukunft der europäischen Hochschulzusammenarbeit. Mit der European Student Card Initiative (ESCI) werden verschiedene Einzelbausteine zusammengefasst, die an unterschiedlichen Punkten zur Herausbildung einer digitalen europäischen Gesellschaft beitragen, indem internationale Mobilität durch die Möglichkeiten der Digitalisierung für alle erfahrbar wird. Mit der Erasmus Charter for Higher Education (ECHE) haben sich die Hochschulen zur Umsetzung der ESCI verpflichtet. Dies bedeutet in erster Linie, dass die Programmadministration an den Hochschulen digital wird, indem der Austausch von Dokumenten und Daten zwischen den Hochschulen künftig nicht mehr auf Papier, sondern digital über das Erasmus Without Paper Network (EWP) mittels Schnittstellen erfolgt.

Folgende Digitalisierungsschritte sind geplant:

- Ab Projekt Erasmus+ 2021: Online Learning Agreement
- Ab Projekt Erasmus+ 2022: Partnerschaftsverträge in digitaler Form
- Ab Projekt Erasmus+ 2023: Transcript of Records und Nominierungen in digitaler Form

### **Nachhaltigkeit**

Im Fokus der transversalen Priorität Nachhaltigkeit steht die Sensibilisierung der Erasmus+ Teilnehmenden für die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und Umweltschutz sowie insbesondere für den ökologischen Fußabdruck, den Teilnehmende durch Mobilität erzeugen. Durch Bewusstseinsbildung sowie finanzielle Anreize soll die Anzahl der Mobilitäten mit umweltfreundlicheren Transportmitteln gesteigert und der ökologische Fußabdruck des Erasmus+ Programms verringert werden. Darüber hinaus soll die Förderung von Kompetenzen, die für ein Leben in einer nachhaltigen und ressourceneffizienten Gesellschaft

---

<sup>1</sup> Die folgenden Informationen wurden den Informationen der NA DAAD entnommen und sind abrufbar unter: <https://eu.daad.de/programme-und-hochschulpolitik/erasmus-ab-2021/de/>

und Wirtschaft wichtig sind, sogenannte „green skills“, durch die Förderung von Kooperationsprojekten zu „grünen“ Themen angegangen werden.

Unsere Hochschule plant, das Thema Nachhaltigkeit in der Programmgeneration 2021-2027 anhand folgender Schwerpunkten zu adressieren:

- Grüne Mobilität
- Sensibilisierung für die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Klimawandel -
- Nutzung der Instrumente der digitalen Transformation

### **Soziale Teilhabe**

Im Interesse einer breiten europäischen Teilhabe sollen ab 2021 all jene Menschen verstärkt für Erasmus gewonnen werden, die es bislang nicht oder selten genutzt haben:

- Menschen mit einer Behinderung oder mit chronischen Erkrankungen,
- Studierende mit Kindern,
- Erstakademiker (oft in Kombination mit einem Migrationshintergrund)
- Studierende, die aus eigenen Mitteln ihren Unterhalt bestreiten müssen und weitere sozio-ökonomische Gründe.
- Personen mit individuell oder systemisch begrenztem Zugang oder anderen sozialen Barrieren,
- Studierende bestimmter Fächergruppen.